

HUBER SE

Umwelterklärung 2026



28.4.26 J.

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	2
Unser Weg zu mehr Nachhaltigkeit.....	3
HUBER – Organisation, Produkte, Märkte.....	4
Corporate Responsibility für die Umwelt	5
Umweltauswirkungen aus dem Geschäftsbetrieb	5
Unsere Umweltmanagementsysteme.....	6
Organisation unseres Umweltmanagements.....	7
Umweltaspekte.....	7
HUBER – Umweltleistung in Zahlen.....	8
Zielformulierung EHS*	21
Klimawandel – Risiken und Chancen	22
Gültigkeit	23
Erklärung des Umweltgutachters	24

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1, Der Vorstand der HUBER SE	3
Abbildung 2, Grundsatz 15 der "Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung"	6
Abbildung 3, Organisation Umweltmanagement.....	7
Abbildung 4, Bewertungsmethode von Stoffen (Auszug)	8
Abbildung 5, die Fertigung der HUBER SE	8
Abbildung 6, Kennzahl Kernindikator Abfall.....	11
Abbildung 7, Kennzahl Kernindikator Emissionen.....	12
Abbildung 8, Kennzahl Kernindikator Wasser	12
Abbildung 9, Kennzahl Kernindikator Material	13
Abbildung 10, Kennzahl Kernindikator Energie.....	14
Abbildung 11, Prinzip der HUBER Cloud Solution für die Betriebsunterstützung und Prozessoptimierung.....	16
Abbildung 12, Ökostromzertifikat	18
Abbildung 13, Stromtankstellen auf dem Firmengelände. Hier können Kunden aber auch Mitarbeiter ihre Elektrofahrzeuge aufladen.....	19
Abbildung 14, Parkhaus HUBER SE.....	19
Abbildung 15, beim solaren-regenerativen Trocknungsverfahren nutzt HUBER die Sonnenenergie um Klärschlamm zu trocknen. Fossile Energieträger können somit eingespart werden.....	22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung der Vorstandsressorts	4
Tabelle 2: Aufsichtsrat und Vorstand nach Alter und Geschlecht.....	4
Tabelle 3: Input Ströme der HUBER SE.....	9
Tabelle 4: Output Ströme der HUBER SE.....	10
Tabelle 5: Biodiversität	14
Tabelle 6: Übersicht Kernindikatoren.....	15

Unser Weg zu mehr Nachhaltigkeit

Liebe Leserinnen und Leser

Die Geschichte des Familienunternehmens HUBER reicht bis ins Jahr 1834 zurück. Seit 1872 agiert das Unternehmen unter dem Namen HUBER und feierte im Jahr 2022 das 150-jährige Jubiläum. Von einer Generation zur nächsten wurde das Unternehmen übergeben und jeder Generation ist es gelungen das Unternehmen nicht nur zu erhalten, sondern es weiter auszubauen. Von



Abbildung 1, Der Vorstand der HUBER SE

besonderer Bedeutung war hierbei vor allem die Zeit von 1969 bis Ende 2009, in der die Gebrüder Dr.-Ing. E.h. Hans und Karl-Josef Huber als Gesellschafter das Unternehmen geleitet haben. In dieser Phase ist das Unternehmen HUBER in seiner heutigen Form entstanden: Ein weltweit agierendes und international anerkanntes Unternehmen im Bereich Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Schlammbehandlung. Mit hoher Kompetenz in Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service versorgen wir unsere Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Produkten und Lösungen. Seit 2010 befindet sich nun das Unternehmen im Besitz und unter der Leitung der 6. Familiengeneration und so wie es in den vergangenen Generationen gelungen ist, das Unternehmen stets vorausschauend auf künftige Herausforderungen einzustellen, so ist es auch jetzt das Bestreben durch eine nachhaltige Unternehmensführung das Familienunternehmen HUBER weiter auszubauen, die Kundenbedürfnisse zu befriedigen und ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Aktuell erarbeiten wir mit unseren Verfahren für die Vierte Reinigungsstufe neue Lösungen für eine noch bessere Abwasserreinigung und nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung für umfassende Prozess- und Betriebsoptimierungen für mehr Kundennutzen. Im April 2022 fand der Spatenstich zu einer umfangreichen Erweiterung der Produktionskapazität an unseren Standort Erasbach/Berching statt. Die neuen Fertigungshallen sind in den Jahren 2023 und 2024 in Betrieb gegangen und haben die Produktionskapazität auf insgesamt 44.000m² vergrößert. Das neu errichtete Parkhaus wurde im Jahr 2025 in Betrieb genommen und derzeit entsteht ein neues Bürogebäude für ca. 200 zusätzliche Arbeitsplätze, das im Frühjahr 2027 bezugsfertig sein wird.

In unserem Leitbild, unserer Qualitäts-, Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik sowie in unseren Leitlinien für Mitarbeiterführung und in unserem Verhaltenskodex verpflichten wir uns zu unserer Verantwortung gegenüber dem Unternehmen, den Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft.

Vorstand der HUBER SE

HUBER – Organisation, Produkte, Märkte

Unsere Organisation

HUBER SE ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Berching.

Das Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt weltweit Maschinen, Anlagen und Produkte für den Bereich der Trinkwasserversorgung, Trinkwasseraufbereitung, Abwasserreinigung und Schlammbehandlung. Des Weiteren bietet HUBER für diese Produkte einen umfassenden After-Sales-Service.

Die HUBER SE hat die Rechtsform einer SE (Societas Europaea = europäische Aktiengesellschaft) und ist zu 100 % im Besitz der Hans Huber GmbH & Co. KG / Berching. Die Gesellschafter der Hans Huber GmbH & Co. KG sind Herr Georg Huber (50 %) und Frau Johanna Rong (50 %).

Die HUBER SE wird geleitet vom Vorstand, der aus vier Vorstandsmitgliedern besteht.

- Georg Huber (Vorstandsvorsitzender)
- Dr.-Ing. Oliver Rong (stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
- Rainer Köhler
- Franz Heindl

Georg Huber	Dr. Oliver Rong	Fanz Heindl	Rainer Köhler
Unternehmensentwicklung Kaufmännische Leitung	Produktion Technik Einkauf Qualität- Umwelt- Arbeitssicherheit	New Tec Vertrieb Projektmanagement	Automatisierungstechnik Gobal Service Marketing Technology Center

Tabelle 1: Verteilung der Vorstandsressorts

Jedes Vorstandsmitglied trägt Gesamtverantwortung und ist zudem für spezielle Ressorts zuständig.

Der Vorstand wird kontrolliert vom Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht und somit das höchste Kontrollorgan darstellt.

	Anzahl	m/w	Alter < 30	Alter 30 - 50	Alter > 50
Aufsichtsrat	3	2/1	0	0	3
Vorstand	4	4/0	0	0	4

Tabelle 2: Aufsichtsrat und Vorstand nach Alter und Geschlecht

Der Aufsichtsrat ist wie folgt besetzt:

- Alois Ponnath (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Hans Spitzner (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- Johanna Rong

Des Weiteren hat HUBER 24 Tochtergesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung sowie eine Gesellschaft mit 46% Beteiligung. 11 Tochtergesellschaften haben ihren Sitz innerhalb Europas, 7 auf dem amerikanischen Kontinent, 7 in Asien.

28.4.26
J.

Corporate Responsibility für die Umwelt

Umweltauswirkungen aus dem Geschäftsbetrieb

In unserem HUBER Leitbild haben wir uns dazu bekannt, die Auswirkungen unseres Geschäftsbetriebes auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft
Wir tragen durch unsere Produkte und Leistungen zum Schutz der Umwelt bei und sind im Rahmen unseres betrieblichen Handelns stets auf Nachhaltigkeit bedacht. Es ist unser Ziel, unserer gesellschaftlichen Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden.

Auszug aus dem HUBER Leitbild

Unsere Umweltpolitik

Mitarbeiter

Ein umweltbewusstes sowie energie- und ressourcenschonendes Handeln ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Die Führungskräfte sorgen dafür, Verantwortungsbewusstsein auf allen Ebenen zu fördern. Wir setzen uns jährlich konkrete Umweltziele.

Umweltauswirkungen und Klimawandel

Regelmäßig überprüfen wir alle unsere Tätigkeiten und Verfahren um mögliche negative Umweltauswirkungen, Energie- und Ressourcenverbrauch sowie Auswirkungen des Klimawandels zu minimieren.

Bei der Entwicklung neuer Produkte sowie der Verwendung neuer Betriebsmittel beurteilen wir im Voraus die Umweltverträglichkeit.

Umweltgesetze

Wir verpflichten uns zur Einhaltung der Umweltgesetze und -vorschriften. Mit den zuständigen Behörden arbeiten wir kooperativ zusammen.

Kontrolle und kontinuierliche Verbesserung

Die Einhaltung der Umweltpolitik wird regelmäßig kontrolliert und bewertet. Wir verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung.

Lieferanten

Wir wirken auf unsere Lieferanten ein, nach gleichwertigen Umweltleitlinien zu verfahren wie wir selbst.

Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeit wird in regelmäßigen Abständen über die Tätigkeiten und Umweltauswirkungen des Unternehmens durch die Umwelterklärung informiert.

Durch unsere Umweltpolitik wollen wir auch als Organisation dem Vorsorgeprinzip Rechnung tragen, welche im Grundsatz 15 der Rio-Erklärung niedergeschrieben ist:

Grundsatz 15 der „Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung“

Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten im Rahmen ihrer Möglichkeiten allgemein den Vorsorgegrundsatz an. Drohen schwerwiegende oder bleibende Schäden, so darf ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein, kostenwirksame Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltverschlechterungen aufzuschieben.

Abbildung 2, Grundsatz 15 der "Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung"

Unsere Umweltmanagementsysteme

Wir haben bereits im Jahre 1997 beschlossen, ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14000 und EMAS für die HUBER SE einzuführen. Jährlich lassen wir unser Umweltmanagementsystem von einem externen Auditor nach den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 überwachen.

Das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen und die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Unternehmens innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Die Umwelterklärung ist unter www.huber.de/de/unternehmen/umweltpolitik-und-umweltschutz.html für alle Interessierte abrufbar.

Organisation unseres Umweltmanagements



Abbildung 3, Organisation Umweltmanagement

Umweltschutz betrifft alle Bereiche/Prozesse des Unternehmens.

Um den kontinuierlichen Verbesserungsprozess, das Herz eines Managementsystems, effektiv zu gestalten, ist die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den wichtigsten Schnittstellen elementar.

Wir beziehen vor allem die Produktion, die Abteilungen Produktentwicklung und Beschaffung, die Mitarbeiter aus dem Arbeitsschutz und das Bildungswesen in diese Verantwortung ein. Die jeweiligen Vorgesetzten überwachen die Umsetzung der Anforderungen in ihren Bereichen. Jeder Mitarbeiter verantwortet den Umweltschutz an seinem Arbeitsplatz. Im Rahmen des internen Schulungssystems legen wir Wert auf die Bewusstseinsbildung und Eigenverantwortung unserer Mitarbeiter der Umwelt gegenüber.

Das Verbesserungsvorschlagswesen gibt allen Mitarbeitern die Möglichkeit, eigene Ideen zur Verbesserung der Umweltleistung einzubringen. Auch der seit 2013 eingeführte „Lob und Tadel“- Briefkasten bietet zudem eine Möglichkeit der anonymen Meinungsäußerung. In 2022 wurde ein Hinweisgeber-Portal eingerichtet (Legal-Tegrity), welches jeder Person die Möglichkeit bietet, über die HUBER Webseite www.huber.de anonyme Meldungen abgeben zu können. Die Umweltbeauftragte ist dem Vorstand unterstellt. Sie ist für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems verantwortlich, hat eine beratende und unterstützende Funktion für alle Mitarbeiter und berichtet direkt an den Vorstand. Sie gibt die Umweltziele vor, legt die Verantwortlichkeit im Umweltschutz fest und kontrolliert die Wirksamkeit des Systems.

Umweltaspekte

Die generelle Bewertung aller Umweltaspekte und Selektion ökologisch relevanter Stoffe erfolgt mit Hilfe des vom Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung erarbeiteten Ansatzes (IÖW) und wird mit der (ABC/XYZ-Methode) in einer Matrix ausgewertet.

Die qualitative Selektion erfolgt hinsichtlich Substanzen und deren Auswirkung u.a. in Bezug auf Gefährdungspotenziale für Wasser (W), Luft (L), Boden (B) und den Menschen.

Die quantitative Selektion erfolgt durch zusätzliche Berücksichtigung von mengenmäßigen Verbräuchen. Dies geschieht durch die Multiplikation der Menge eines Stoffes mit seiner ABC-Bewertungsnote. Aspekte mit den höchsten Zahlenwerten belasten die Umwelt am meisten. Die Ergebnisse überwachen wir intern und bilden u.a. daraus Ziele und Maßnahmen.

Beispielhaft zeigt folgende Abbildung die Vorgehensweise für Beizsäuren:

Stoffbezeichnung	U	G	L	B	W	M	S	H	E	$\Sigma (A+B+C)$	Bewertung	Menge 2025	Einheit
Salpetersäure HNO ₃	B	B	C	A	A	A	A	A	A	621	43.420.320	69.920	kg
Flusssäure HF	B	B	C	A	A	A	A	A	A	621	23.598.000	38.000	kg

Abbildung 4, Bewertungsmethode von Stoffen (Auszug)

HUBER – Umweltleistung in Zahlen

Bei der ökologischen Betriebsbilanz unseres Unternehmens in Form einer Input-Output-Bilanz werden die betrieblichen Inputs getrennt nach Stoffen (Materialien) und Energien dargestellt. Auf der Output-Seite werden die Produkte und die stofflichen bzw. energischen Emissionen erfasst. Diese quantitative Analyse soll also nicht nur das vermarktete Produkt, sondern auch die entstehenden Nebenprodukte, Abfälle und Emissionen aufzeigen.



Abbildung 5, die Fertigung der HUBER SE

Bei der Produktion unserer Maschinen und Alagen wollen wir die Umwelt so wenig wie möglich belasten und sind stets bemüht, den Verbrauch der Ressourcen zu minimieren

Input

Bezeichnung	2023	2024	2025	Einheit
ROHSTOFFE				
Edelstahl V2A	2.894	2.878	2.696	t
Edelstahl V4A + sonstige	1.848	2.022	2.608	t
NE-Metalle	17,24	16,29	12,00	t
Polyvinylchlorid (PVC)	4,85	4,21	5,13	t
Andere Kunststoffe	49,84	75,53	104,99	t
Hilfsstoffe				
Farben, Lacke, Oberflächensprays	962	1.298	979	St
Lösungsmittel, Maschinenreiniger	958,4	1.017	1.046	kg
Silikonkartuschen-Schaumdichtung	1.121,02	1.057	1.204,81	kg
Verpackung Holz	621,05	533,6	526,4	t
Polyurethan-Schäume	4.500	5.750	6.750	kg
Styropor	228,96	233,3	208,8	m ³
Kleber	591,26	509,7	602,84	kg
Betriebsstoffe				
Beizpaste,-reiniger	5.659	5.286	6.630	kg
Flusssäure (HF)	40,0	30,0	38,0	t
Salpetersäure (HNO ₃)	74,7	72,3	69,9	t
Natronlauge (NaOH)	19,7	17,8	18,2	t
Wasserstoffperoxid (H ₂ O ₂)	19,9	20,3	22,3	t
Salzsäure (HCl)	1,1	1,03	1,47	m ³
Chlorbleichlauge (NaClO)	11,4	10,2	13,3	m ³
Eisen II Sulfat (FeSO ₄)	2,5	2,5	2	t
Kalk	54,58	50,28	51,22	t
Energie				
Erdgas	180,614	171.066	228.892	m ³
Elektr. Energie	3.092.896	3.431.436	3.682.187	kWh
Wasser				
Trinkwasser Erasbach	11.247	10.694	11.621	m ³

Tabelle 3: Input Ströme der HUBER SE

Für die Chemikalien HF, HNO₃, NaOH und H₂O₂ wurde aus redaktionellen Gründen die Maßeinheit von m³ auf t umgestellt.

Output- Wasser, Abluft:

Wasser	2023	2024		Einheit
Abwasser Erasbach gesamt (Frischwasser= Abwassermenge)	11.247	10.694	11.621	m ³
Davon Prozesswasser aus eigener Abwasserbehandlungsanlage	3.045,54	3.015,22	3.034	m ³
Abluftemissionen 2025				
Absauganlage Beizerei 6.000	Absauganlage Schleiferei 1.850	Dachventilatoren 334.988		m ³ /h
Hallen-Absauganlagen Schweißbrauch 6,04 Mio		Absauganlagen Schweißroboter 2.194.560		m ³ /a

Output- Abfälle

Gefährliche Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung nach Abfallschlüsselnummer (ASL)					
ASL	Bezeichnung	2023	2024	2025	Einheit
13 02 05*	nichtchlorierte Maschinen- Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	1,98	1,81	1,55	t
13 05 02*	Schlämme aus Öl-, Wasserabscheidern	49,28	67,10	67,15	t
19 02 05*	Metallhydroxidschlämme	115,28	110,94	112,4	t
20 01 21*	Leuchtstoffröhren	0,09	0	0,09	t
12 01 09*	Bearbeitungsemulsion/Bohremulsion	3,95	4,50	6,95	t
15 02 02*	Aufsaug- u. Filtermaterialien	0	0,173	0	t
20 01 33*	Batterien und Akkumulatoren	0	0,141	0	t
16 05 06*	Chemikalien	0,051	0,002	0,157	t
16 07 09*	Abfälle, die sonst. gefährliche Stoffe enthalten	0,002	0	0	t
20 01 35*	Gebrauchte elektr. Geräte	0	1,5	2,8	t
* gefährliche Abfälle nach AVV, § 43 KrWG					
Nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung nach ASL					
20 01 08	biologisch abbaubare Küchen und Kantinenabfälle	1,7	1,6	2,0	t
15 01 02	Folien Kunststoffreste, Mischkunststoffe	11,571	8,847	16,242	t
12 01 01	Eisenfeil- und Drehspäne	93,4	92,9	85,5	t
17 04 01	Messingschrott	1,6	1,2	1,06	t
15 01 03	Verpackungen aus Holz	83,8	111,3	124,64	t
17 04 05	Eisen und Stahl (Mischschrott)	79,5	34,2	66,6	t
12 01 02	Eisenstaub und -teile (ED-Schrott)	1.314,8	1.392,3	1.195,7	t
20 01 01	Altpapier	44,6	57,9	35,0	t
17 01 07	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	66,8	27,5	0	t
17 03 02	Bitumengemische (Asphalt)	218,15	180	950	t
17 05 04	Boden und Steine (Aushub)	57,4	13.523,4	13.717	t
17 09 04	Gemischte Bau und Abbruchabfälle	314,8	480,8	296	t
12 01 15	Wasserstrahlschlamm	105,28	143,1	144	t
20 03 01	Gem. Siedlungsabfälle/Gewerbemüll	73,72	63,44	62,1	t

Tabelle 4: Output Ströme der HUBER SE

28.4.26

Kernindikatoren

Im Berichtsjahr verzeichneten wir eine Umsatzsteigerung von ca. 8% zum Vorjahr.

Abfall

- Prozessbedingt zählen Metallschrott und Hydroxidschlämme in der Regel zu den relevanten Einflussgrößen.
- Biologisch abbaubare Küchenabfälle zeigen einen Annäherungswert- bei ca. 30% Füllgrad/Tonne und einer Dichte von 0,7 kg/l.

➤ Baumaßnahmen

Nach dem Bau des Parkhauses 2024 erfolgte in 2025 der Spatenstich und Aushub für das neue Verwaltungsgebäude. Dies erklärt den deutlichen Anstieg seit 2023.

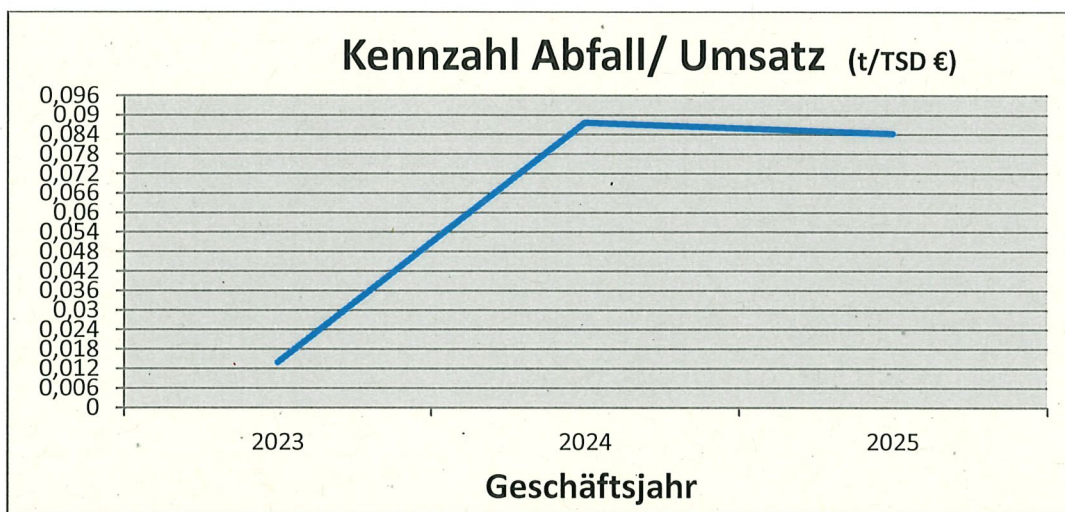


Abbildung 6, Kennzahl Kernindikator Abfall

Emissionen

a) Staubgehalt aus Abluft:

Unsere Absauganlagen für Schweißrauche erfassen seit 2023 IST-Werte (Anschlussleistung/Verbrauch). Der Annahmewert von 1mg Staubgehalt/m³ nach den Filtern wurde in 2023 von Experten überprüft. Er lag rechnerisch zwar deutlich niedriger, wir wollen diesen Sicherheitsfaktor jedoch beibehalten, da mehrere Parameter (Anzahl der Schweißer, individuelles Zu-, Abschalten, etc.) Einfluss auf diese Emissionsmenge nehmen können.

b) Treibhausgasäquivalente (CO_{2e}) aus direkten Quellen

Wir ermitteln die Daten nach dem Greenhouse Gas Protocol. Da wir seit 2014 ausschließlich Ökostrom beziehen, werten wir nur nach Scope 1 aus. Einbezogen sind beispielsweise der Gasverbrauch, Schweißgase oder Kältemittel. Anfang letzten Jahres stellten wir eine Leckage am Kühlaggregat einer Lasermaschine fest, so dass wir ca. 10kg Kältemittel nachfüllen mussten.

28.4.26

Größter Treiber der höheren Scope 1 Emissionen zum Vorjahr ist jedoch der gestiegene Verbrauch von Erdgas. In Abbildung 7 wurde ein Tippfehler korrigiert, so dass die Kennzahl zu 2024 leicht verändert erscheint.

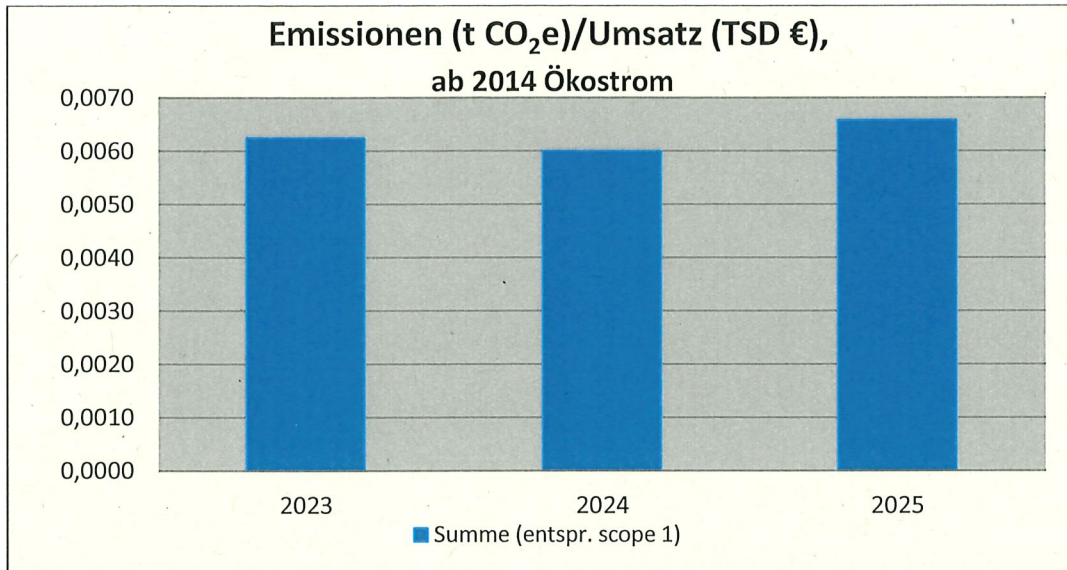


Abbildung 7, Kennzahl Kernindikator Emissionen

Wasser

Der Trinkwasserverbrauch stieg zum Vorjahr um ca. 9 %.

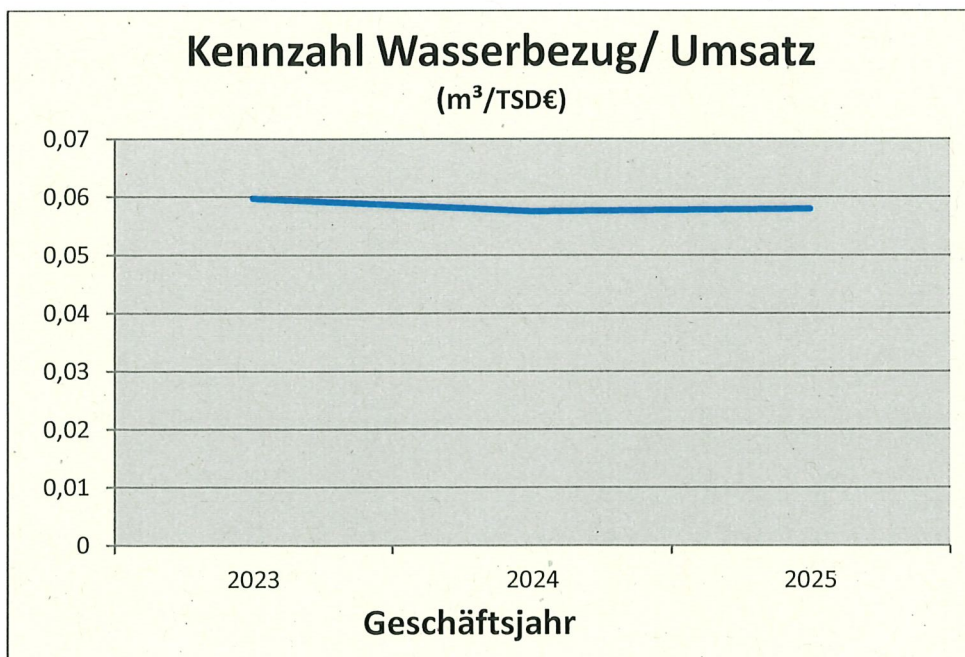


Abbildung 8, Kennzahl Kernindikator Wasser

28.4.26

Material

Das Verhältnis Materialeinkauf zu Umsatz ist nahezu identisch zum Vorjahr.

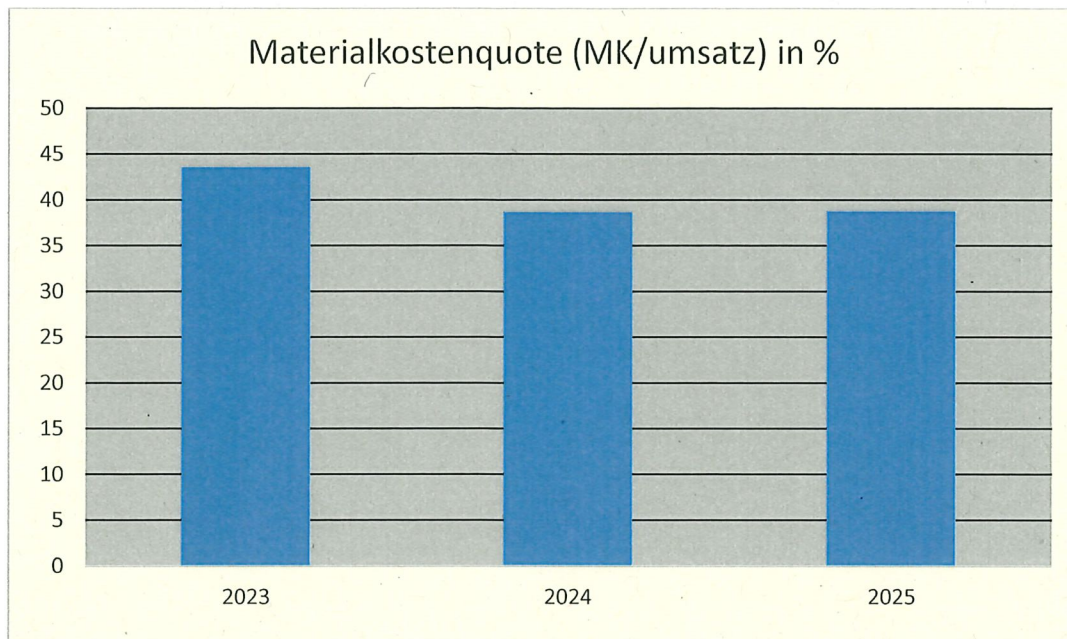


Abbildung 9, Kennzahl Kernindikator Material

Energie

Der absolute Stromverbrauch stieg um ca. 7%. Zwei der insgesamt vier Fertigungshallen beheizen wir herkömmlich und die beiden, zuletzt dem Tagesbetrieb zugeführten Produktionsstätten, mit umweltfreundlicher Wärmepumpentechnik.

Der in Abb. 10 gezeigte Gasverbrauch ist um den Korrekturfaktor Gradtagszahlen bereinigt. Diese Kennziffern (Strom/Gas) beziehen sich auf verbrauchte Energien, also incl. der eigens erzeugten, regenerativen Energie aus unseren Photovoltaikanlagen (gesamt 722.649 kWh).

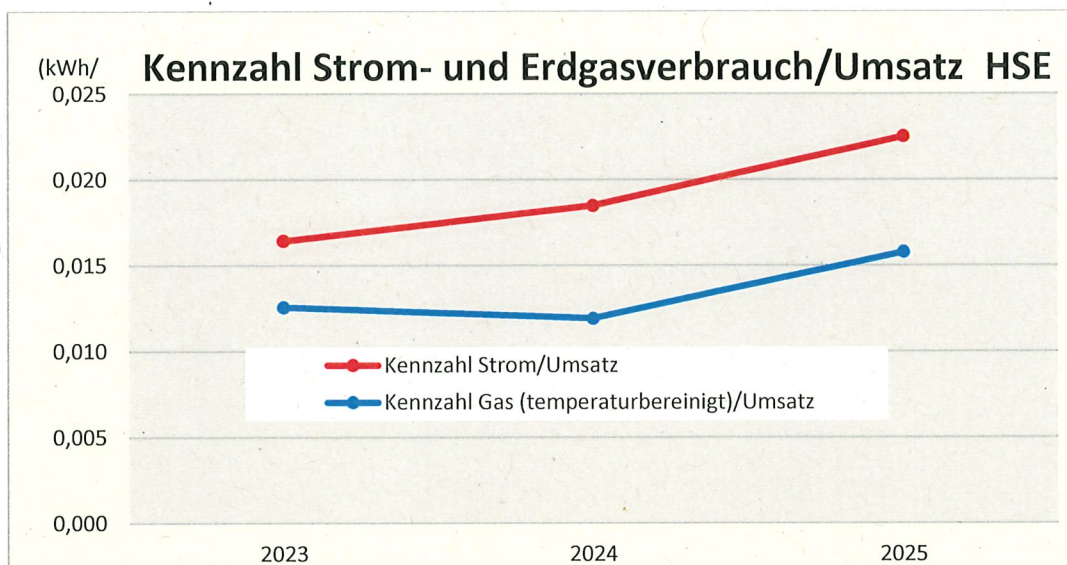


Abbildung 10, Kennzahl Kernindikator Energie

Biodiversität

Der Spatenstich mit Baubeginn des neuen Verwaltungsgebäudes veränderte die Flächenverteilung marginal, da das Fundament im Wesentlichen auf den ehemaligen Mitarbeiterparkplatz gesetzt wurde. Korrigiert ist die versiegelte Fläche des umbauten Parkhauses aus 2024, welche versehentlich doppelt gezählt wurde. Um die Übergangsphase bis zur Parkhausnutzung abdecken zu können, musste auf der Nordseite des HUBER-Geländes ein Teil der naturnahen Fläche einem verdichteten Schotterplatz weichen.

Folgende Tabelle beschreibt die Fläche und Art der Grundstücke am Standort.

Kernindikator	Beschreibung
Gesamtflächenverbrauch am Standort	Einbezogen sind beide, der Straße angrenzenden Grundstücke. Die Firmenzentrale mit Produktion ist auf einer Straßenseite, ein Lager-, Parkplatz befindet sich gegenüberliegend.
Versiegelte Fläche	Vollversiegelte Fläche ist die bebaute Fläche zzgl. der Parkplätze und Zufahrtswege (ca. 104.000m ²); wenig versiegelt sind geschotterte Plätze zur Lagerhaltung, bzw. für weitere Parkmöglichkeiten (ca. 12.000 m ²)
Naturnahe Fläche am Standort	Grünflächen z. T. als Wiese aber auch Rasenfläche; Bepflanzte Einfriedungen mit Hecken und Blumen (beidseitig der Straße)

Tabelle 5: Biodiversität

28.4.26

Die Anforderung von EMAS III, Anhang IV verlangt eine Übersicht der Kernindikatoren, welche folgende Tabelle erfüllt:

Beschreibung Kernindikatoren-Auswirkung	2023	2024	2025	Einheit
Bereich Energie				
Energieeffizienz: Energie/ Umsatz, s. Abb. 10	0,029	0,030	0,038	kWh/ €
Erdgas, bereinigt mit Korrekturfaktor	2.369.225	2.217.519	2.583.916	kWh
Strom	3.092.826	3.431.436	3.682.187	kWh
Der Anteil an regenerativer Energie *	56,6	60,7	58,8	%
Bereich Material				
Materialeffizienz: Materialkosten/ Umsatz, s. Abb. 9	43,6	38,8	38,7	%
Bereich Wasser				
Wassereffizienz: Trinkwasserbezug/ Umsatz, s. Abb 8	0,06	0,058	0,058	l/ k€
Anteil Prozesswasser/ Gesamtbezug	27,1	28,2	26,1	%
Bereich Abfall				
Abfalleffizienz: Abfall/ Umsatz, s. Abb. 6	0,0144	0,0877	0,0843	t / k€
nicht gefährliche Abfälle	2.537,5	16.119,6	16.735,0	t
gefährliche Abfälle	177,64	186,34	191,23	t
Bereich Biodiversität				
Gesamtflächenverbrauch am Standort Erasbach	215.952	215.952	215.952	m ²
naturnahe Fläche am Standort	117.256	113.438	111.938	m ²
versiegelte Fläche am Standort	98.696	102.514	104.014	m ²
Bereich Emissionen, s. Abb. 7				
CO₂e Ausstoß/ Umsatz	0,0069	0,0068	0,0066	t / k€
Gesamtemission in die Luft*				
SO ₂	1.019,52	965,09	1.238,26	kg
NO _x	475,36	449,98	577,35	kg
Die jährlichen Staubemissionen betragen ca. 8,24 kg (=Stäube/Abluft aus gefiltertem Schweißrauch mit ca. 1 mg Staubgehalt/m ³)				
Die stationären Klimaanlage werden gewartet. 2025 wurden 17,1 kg Kältemittel (KFZ und/oder Klimageräte incl. Produktionsmaschinen) nachgefüllt				
*Emissionen von SO ₂ und NO _x entstehen auf Grund der Verbrennung von Erdgas				

Tabelle 6: Übersicht Kernindikatoren

28.4.26

Umweltauswirkungen

Ökologische Auswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen

Da alle unsere Produkte letztlich zum Schutz der Umwelt und speziell zur Reinhaltung des Wassers eingesetzt werden, hat die Anwendung unserer Produkte insgesamt eine positive Auswirkung auf die Ökologie.

Wir wissen aber, dass sowohl zur Herstellung als auch während der Nutzung unserer Produkte Energie und Ressourcen verbraucht werden. Aus diesem Grund sind wir bemüht, den Ressourceneinsatz bei der Produktion stetig zu verringern (siehe Tabelle 6: Übersicht Kernindikatoren).

Ein besonderes Augenmerk legen wir aber auch auf:

- a) die Langlebigkeit unserer Produkte. So haben wir beispielsweise intelligente Systeme entwickelt, welche Störstoffe frühzeitig erkennen, so dass Betriebsstörungen oder Beschädigungen verhindert werden.
- b) den Verbrauch von Energie und Betriebsstoffen unserer Produkte und Anlagen während ihrer Nutzungsdauer vor Ort. Hier unternehmen wir permanente Anstrengungen, die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Maschinen und Verfahren zu erhöhen. Dabei nutzen wir auch die Möglichkeiten der Digitalisierung und bieten unsere neu entwickelte IoT-Plattform HUBER Cloud Solutions unseren Kunden als intelligentes Tool für die Betriebsunterstützung und Prozessoptimierung an.

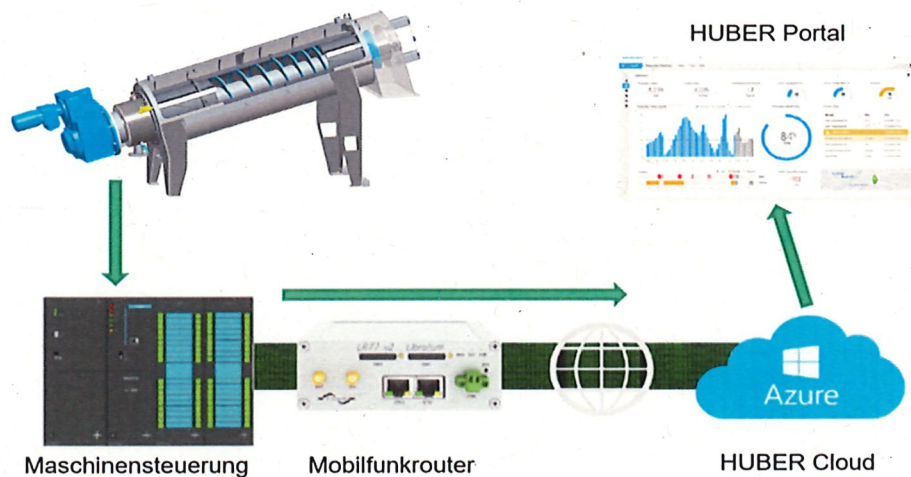


Abbildung 11, Prinzip der HUBER Cloud Solution für die Betriebsunterstützung und Prozessoptimierung

Als international tätiges Unternehmen müssen wir unsere Produkte zum Kunden transportieren. Dies geschieht mit LKW bzw. bei Überseetransport mit LKW und Schiff. In Ausnahmefällen greifen wir auch auf Transporte mit dem Flugzeug zurück.

Bezüglich der ökologischen Auswirkungen des Transportes liegen uns keine Informationen vor. Da wir uns der allgemein üblichen Transportwege bedienen, gehen wir davon aus, dass wir dadurch auch keine erheblichen negativen Auswirkungen bewirken.

Insgesamt bemühen wir uns durch transportgerechtes Konstruieren und platzsparendes Verladen das zu transportierende Volumen so gering wie möglich zu halten.

Für den Transport werden unsere Produkte entsprechend verpackt, um Transportschäden zu verhindern. Die Verpackungen bestehen in der Regel aus Holzkisten oder Holzgestellen mit Schutzfolie. Üblicherweise werden diese vor Ort entsorgt.

Unsere Produkte und Anlagen sind zum größten Teil aus Edelstahl gefertigt. Ihre Lebensdauer ist in der Regel 15 – 25 Jahre. Am Ende der Lebenszeit werden die Produkte vom Kunden entsorgt. Da Edelstahlschrott weltweit ein begehrtes Material ist, gehen wir davon aus, dass unsere Maschinen auf diesem Weg dem Recycling zugeführt werden. HUBER selbst nimmt keine Produkte zurück.

Konkrete Beispiele für ökologisches Handeln leben wir durch:

Einbeziehung der Lieferkette

Im Rahmen unseres zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems befragen wir produktionsrelevante Lieferanten in regelmäßigen Abständen zu ihren Qualitäts- und Umweltaktivitäten. Die Ergebnisse fließen in die Lieferantenbewertung ein. In 2014 haben wir diesen Fragebogen um den sozialen Aspekt erweitert. Er enthält konkrete Fragen zu nachhaltigem Handeln. Wir wollen künftig das Thema „Nachhaltigkeit in der Beschaffung“ verstärkt beachten und dies nach Möglichkeit in die Auswahl und Bewertung von Lieferanten einfließen lassen.

FORUM eröffnet

In 2020 konnten wir die Einweihung eines dreistöckigen „Hauses der Begegnung“ realisieren, welches auf Vorschlag eines Mitarbeiters den Namen „Forum“ trägt. Im Erdgeschoss befindet sich der Empfangsbereich für unsere externen Besucher, im zweiten Stock wurde eine Kantine verwirklicht.

Auf die Wahl der Gastronomie legten wir besonderen Wert. So entschieden wir uns in der eigens errichteten Küche unseren Gästen und unserer Belegschaft frische, regionale Produkte anzubieten. Unser Partnerunternehmen bietet zu 90% lokale Lebensmittel von geprüften Erzeugern aus der direkten Umgebung.

Die obere Etage ist mit diversen Besprechungsräumen unterschiedlicher Größe und Möblierung ausgestattet. Sie verfügen über modernste Technik und ermöglichen sowohl den direkten als auch den virtuellen Austausch zu allen anstehenden Themen auf globaler Ebene.

Strom aus Wasserkraft

Als produzierendes Unternehmen benötigen wir zur Herstellung unserer Produkte eine Vielzahl von Werkzeugmaschinen. Mehrere Drehbänke, Abkantpressen, Lasermaschinen usw. sind deshalb in unseren Fertigungshallen zu finden. Alle diese Maschinen benötigen Strom und so addiert sich der jährliche Stromverbrauch der HUBER SE auf ca. 3.000.000 kWh. Eine enorme Menge, welche etwa dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 1.000 Privathaushalten entspricht.

Je nachdem, wie elektrischer Strom erzeugt wird, entsteht dabei viel, wenig oder gar kein CO₂. Im Mittel werden in Deutschland ca. 434 g CO₂ pro 1 kWh Strom emittiert (Deutscher Strommix 2022).

Rechnet man nun den HUBER Stromverbrauch mit diesem mittleren CO₂-Wert um, so ergibt sich, dass unser jährlicher Strombedarf ca. 1.100 t CO₂ verursacht.

Um als Unternehmen in Richtung Umwelt- und Klimaschutz einen großen Schritt voranzukommen, beziehen wir bereits seit Januar 2014 100%igen Ökostrom aus Wasserkraft, direkt vom Produzenten.

Als Lieferant und Hersteller für unseren Ökostrom haben wir uns für das österreichische Unternehmen „Voralberger Kraftwerke AG“ entschieden. Der Ökostrom, wird zu 100% in kleineren und größeren Wasserkraftwerken Österreichs produziert. Dies ist auch durch den TÜV bestätigt und zertifiziert.



Abbildung 12, Ökostromzertifikat

Für HUBER bedeutet die Verwendung von Strom aus Wasserkraft, dass wir jedes Jahr etwa 1.100 t an CO₂ einsparen und so einen aktiven Beitrag zur Emissionsreduktion klimaschädlicher Gase leisten.

28.4.26

Gelebte E-Mobilität

HUBER bietet nicht nur allen Mitarbeitenden ausreichend Lademöglichkeiten, sondern auch Gäste und Besucher können ihre E-Fahrzeuge mit Strom betanken. Mit knapp 25 % eigens erzeugtem Strom konnten wir den Standort und somit die Ladestationen (ohne Geschäftsleitung) versorgen. Aktuell sind 24 Parkplätze mit 22kW-Ladesäulen ausgestattet. Da es mittlerweile rund 100 aktive Nutzer der Ladeinfrastruktur gibt, werden die Ladepunkte nun erweitert.



Abbildung 13, Stromtankstellen auf dem Firmengelände. Hier können Kunden aber auch Mitarbeiter ihre Elektrofahrzeuge aufladen

Das Parkhaus verfügt derzeit über 625 Stellplätze auf acht Ebenen. Hierin enthalten sind 34 eigene Motorradstellplätze in Verbindung mit Spinden zur Unterbringung der Sicherheitsbekleidung.

Im Zuge eines Erweiterungsbaus (2. Bauabschnitt) können bei steigenden Mitarbeiterzahlen zusätzliche 415 Stellplätze realisiert werden.



Abbildung 14, Parkhaus HUBER SE

Durch das Parkhaus konnten die bisherigen Stellplätze aufgelöst und anderweitig genutzt werden. Im Bereich der Verwaltung entsteht hierdurch aktuell mit dem neuen, autofreien HUBER-Campus ein großer Mehrwert für alle Mitarbeitenden am Standort Erasbach/Berching.

28.4.26

Compliance

Die EHS-Rechtskonformität stellen wir mit einem entsprechenden Kataster sicher. Hier sind alle relevanten Vorschriften und Regelwerke gelistet. Vor allem über die Berechtigung zu einem Online-Portal verfügen wir über die nötige Aktualität der einschlägigen Vorgaben. Ein regionales Netzwerk, regelmäßige Schulungen zu aktuellen Rechtsthemen unterstützen uns bei der Einhaltung der Rechtskonformität.

Interne Audits validieren diese Rechtskonformität sowie die Einhaltung aller wiederkehrenden Prüfungen.

Besondere Umweltrelevanz

Die Oberflächenbehandlung des nichtrostenden Stahls durch Passivierung dient dem Korrosionsschutz und stellt für uns den Prozess mit der größten Umweltrelevanz dar. Wir behandeln die Schweißnähte in einer Vollbadbeize. Diese Beisanlage entspricht hinsichtlich Beiztechnik mit anschließender Abwasserbehandlung dem neuesten Stand der Technik und übertrifft die gesetzlichen und behördlichen Vorschriften deutlich. Unsere Gewässerschutzbeauftragten überwachen die Regenerierungsanlage engmaschig. So stellen wir sicher, dass keine Beizsäure entsorgt werden muss. Die vollautomatische Prozesssteuerung kontrolliert alle Vorgänge in der Beisanlage. Die Überwachung der von den Behörden vorgegebenen Parameter erfolgt regelmäßig durch den Umweltgutachter und von den Behörden selbst. Darüber hinaus prüft ein unabhängiges Institut alle relevanten Einflussgrößen. Auch die Anlage betreffenden Messergebnisse zeigten eine zum Teil deutliche Unterschreitung der geforderten Grenzwerte. Diese internen und externen Messergebnisse berichten wir an die entsprechenden Behörden.

12. BimSchV

Seit 2024 unterliegt die HUBER SE der 12.BimSchV in der unteren Betriebsklasse. Das geforderte Managementsystem ist etabliert und wurde von der Behörde erstmalig 2025 vor Ort validiert. Für das Berichtsjahr 2025 lagen keine Störfälle gem. dieser Verordnung vor.

Zielformulierung EHS*

Die HUBER SE führt seit 2021 mit der DIN EN ISO 45001 ein weiteres Managementsystem. Umwelt- und Arbeitsschutzziele sind folgend gemeinsam formuliert:

Energie & Wärme

- Einführung Gebäudeleittechnik inkl. Lastspitzenmanagement (Abschluss 2027)
- Erweiterung Energiemonitoring; Beschaffung verbesserte Messtechnik
- Verbesserung der Effizienz (u.a. Modernisierung eines Kompressors)
- Weiterentwicklung der Transformationsstrategie für die Wärme- und Energiewende

Material

- Zielerreichung Flächenverschnitt < 26%

Wasser

- Sicherer Prozess an der Abwasseranlage (Beize)
 - > Überwachung und Maßnahmen
 - > Umsetzung Arbeitsschutz & fachgerechte Instandhaltung
 - > Erneuerung der Neutralisationsanlage
- Reduzierung des Wasserverbrauchs für Dichtigkeitsprüfungen

EHS-Management

- Aufbereitung der CSRD-Daten für 2025 (berichtskonform)

Emissionen

- Keine Erhöhung der CO₂ Emissionen bezogen auf Umsatz
 - > weiterhin Öko-Strom
 - > Umsetzung weiterer LED-Beleuchtung

Abfall

- Einhaltung der GewAbfV; u.a. Besuch Entsorger

Biodiversität

- Stärkung der Artenvielfalt, z.B. Dachbegrünung neues Büro

Sicherheit und Gesundheit im Betrieb

- Sicherer Umgang im Beizprozess (Arbeitsschutz, Störfallbetrieb)
- Verbesserung der Unfallanalysen v.a. bei meldepflichtigen Arbeitsunfällen
- Förderung der individuellen Gesundheit (Gesundheitstag, Nichtraucherkurs)
- Umsetzung weiterer Lärmschutzmaßnahmen in der Fertigung (z.B. P1 Endm.)
- Durchführung von mind. sechs Arbeitsplatzbegehungen bzgl. Arbeitsschutz

*Alle Aspekte sind mit messbaren Größen, Verantwortlichkeiten und Terminzusweisungen intern hinterlegt und können über das Jahr 2026 hinausgehen.

Klimawandel – Risiken und Chancen

Aus den verfügbaren Daten und Szenarien des globalen Klimawandels zeichnet sich ab, dass die Wasserwirtschaft weltweit betroffen sein wird. Dabei ist anzunehmen, dass die Auswirkungen in aller Regel negativer Art sein werden und je nach Region zu teilweise extrem unterschiedlichen Verhältnissen führen werden.

Allgemein ist davon auszugehen, dass die Temperatur ansteigt und sich das Niederschlagsverhalten ändert. Dies wird dann – je nach Region – zu Wassermangel führen oder einen bereits vorhandenen Wassermangel verschärfen. Niederschläge werden heftiger werden und je nach örtlicher Gegebenheit zu vermehrtem Hochwasser und Überschwemmungen führen. Stürme (Tornado, Hurrikane,...) werden häufiger auftreten und entsprechende Schäden verursachen.

In der Wasserwirtschaft wird bereits diskutiert, wie Risiken aus dem Klimawandel zu minimieren sind bzw. wie geeignete Vorsorge getroffen werden kann.

Neben den Anstrengungen, dass die negativen Folgen des Klimawandels zu möglichst geringen Einschränkungen führen, wird parallel von vielen Ländern versucht, die Emission von klimaschädlichen Gasen (vor allem CO₂) zu reduzieren. In diesem Zusammenhang spielt das Einsparen von Energie und damit ein Einsparen an fossilen Energieträgern eine wichtige Rolle.



Abbildung 15, beim solaren-regenerativen Trocknungsverfahren nutzt HUBER die Sonnenenergie um Klärschlamm zu trocknen. Fossile Energieträger können somit eingespart werden

So mit ergeben sich für HUBER aus dem Klimawandel folgende Handlungsfelder:

Starkregen/Hochwasser: Die Erkenntnis, dass aufgrund von Starkregen künftig vermehrt Hochwasser auftreten wird, führt dazu, dass mehr in Hochwasserschutz investiert werden muss. HUBER hat hier geeignete Produkte im Programm wie überflutungssichere Schachtabdeckungen und Türen. Mit ihrem Einsatz kann der Ausfall wichtiger Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen vermieden werden. Auch das gesamte Kanalnetz inklusive Regenrückhaltebecken sowie die Kläranlagen müssen sich den Herausforderungen stellen, die mit derartigen Starkregenereignissen verbunden sind. HUBER entwickelt deshalb permanent neue Lösungen für Kanal und Kläranlage zur Behandlung von Regen- und Abwasser.

Wassermangel: Wasser wird aufgrund des Klimawandels in vielen Ländern zeitweise oder auch dauerhaft zur Mangelware werden. Neben anderen technischen Möglichkeiten wie Meerwasserentsalzungsanlagen wird aber die Wasserwiederverwendung mehr und mehr an Bedeutung gewinnen. HUBER hat Lösungen, um Abwasser so weit zu reinigen, dass es anschließend für Bewässerung (Landwirtschaft, Grünanlagen...) oder auch zur Toilettenspülung verwendet werden kann.

Energieeffizienz: Bei vielen Kunden von HUBER steigt das Bewusstsein, dass auch bei der Abwasserreinigung und Schlammbehandlung dem Thema der Energieeffizienz besondere

28.4.26

Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Aus diesem Grund legen wir bei der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren großen Wert auf einen geringen Energieverbrauch. Beispiele für sehr energieeffiziente Produkte sind unsere Schneckenpresse für die Klärschlammwässerung oder unser Klärschlamm Trockner, die mit Sonnenenergie oder überschüssiger Prozessabwärme trocknen.

Als weitere energieeffiziente Lösung haben wir Verfahren zum „Heizen und Kühlen mit Abwasser“ entwickelt. Wir nutzen das thermische Energiepotential von Abwasser um Gebäude zu klimatisieren und sparen so enorme Mengen an fossiler Energie und reduzieren damit CO₂-Emissionen.

Energieeffizienz spielt aber nicht nur bei unseren Produkten eine Rolle, sondern wir wollen auch in unserem betrieblichen Umfeld fossile Energieträger sparen und klimaschädliche Emissionen reduzieren. Neben anderen Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung haben wir 2013 beschlossen, ab 2014 nur noch Strom aus 100% Wasserkraft einzusetzen.

Für HUBER bedeutet der Klimawandel:

Wir wollen mit unseren Produkten und Lösungen dort helfen, wo Klimawandel im Bereich der Wasserwirtschaft negative Folgen hat oder haben wird.

Wir wollen, dass unsere Kunden mit dem Betrieb unseren Produkten und Lösungen möglichst wenig Energie verbrauchen und wir wollen auch bei der Herstellung der Produkte auf möglichst geringe klimaschädliche Emissionen achten.

Gültigkeit

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird spätestens im Mai 2027 zur Validierung vorgelegt.

28.4.2014

Erklärung des Umweltgutachters

Erklärung des Umweltgutachters

zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten
nach Anhang VII der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009
mit Änderungs-VO 2017/1505 und Änderungs VO 2018/2026

Der Unterzeichnende, Reinhard Mirz EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0260, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich 28.99 (NACE-Code Rev. 2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation wie in der Umwelterklärung der Organisation

HUBER SE

Industriepark Erasbach A1, 92334 Berching

(mit der Reg.-Nr. DE-276-00103)

angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 mit Änderungs-VO 2017/1505 vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und Änderungs-VO 2017/1505 und 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Nürnberg,

Dipl.-Phys. R. Mirz
Umweltgutachter

28.4.2026